

WAS NICHT WARTEN KANN: Bei Blattläusen in Rüben richtig handeln

Schwarze Läuse: Zuwarten

Die kantonalen Fachstellen haben mit der Überwachung der Pfirsichblattläuse begonnen, welche die Viröse Vergilbung übertragen können. Bei einem Spritzaufruf würden auch Schwarze Blattläuse erfasst.

GEORG FEICHTINGER*

•**Weizen:** Das wechselhafte Wetter hat Septoriainfektionen begünstigt. Wenn die Bekämpfungsschwelle von 20 Prozent befallener viertoberster Blätter erreicht ist, sollte die Fungizidbehandlung jetzt erfolgen. Wo mit dem Wachstumsregulator schon vor mehr als drei Wochen im 2-Knoten-Stadium eine Behandlung erfolgt ist, muss berücksichtigt werden, dass dieses Fungizid wegen des grossen Wachstums verdünnt wurde. Es schützt nicht mehr genug. Der Befall ist abzuklären, und mit einem zweiten Fungizid soll gegebenenfalls nicht bis zum Schieben der Ähre oder sogar der Blüte zugewartet werden.

Wer bei einer ersten frühen Fungizidbehandlung ein Spritzenfenster angelegt hat, kann beurteilen, ob die Behandlung nötig war. Wer erst in der letzten oder in dieser Woche beim Schieben des Fahnenblattes behandelt hat, kann nun mit einem Schutz von vier Wochen rechnen. Im besten Fall kann so der Weizen mit einer Ein-Fungizid-Strategie geschützt werden, wenn in der Blüte kein Fusarienrisiko besteht.



In vielen Feldern ist die Schwarze Bohnenblattlaus schon präsent. (Bild: Strickhof)

Um für das Abschätzen des Fusarienrisikos gewappnet zu sein, ist empfohlen, sich schon jetzt auf der Plattform fusaprog.ch anzumelden. Das Prognoseprogramm ist neu kostenlos. Eingeben muss man, ob die Vorfrucht auf dem eigenen oder auf einem Nachbarfeld Mais war und ob gepflügt worden ist. Das Programm zeigt dann während der Blüte zuverlässig, ob eine Fusarienbehandlung nötig ist oder nicht.

•**Kartoffeln:** Wenn die Temperaturen steigen, werden die

Frühkartoffelfelder abgedeckt. Unter der Folie können sich Krautfäule-Primärherde bilden. Diese sind oft die Ursache für Streubefall in einer Region. Da die Frühkartoffelfläche nur einen kleinen Teil der gesamten Kartoffelfläche ausmacht, ist es sinnvoll, diese nach dem Abdecken zeitnah mit einem teilsystemischen, kurativen Fungizid zu behandeln. Befälle müssen dringend beim kantonalen Pflanzenschutzdienst oder direkt bei der Prognoseplattform phytopre.ch gemeldet werden.

Nur so werden möglichst viele Berufskollegen gewarnt, und sie können frühzeitig reagieren. Auch das Prognoseprogramm PhytoPre ist kostenlos. Es ist auch als App auf dem Smartphone verfügbar. So bekommt man die erste Befallsmeldung in der Schweiz, in der Grosse Region und dann alle weiteren Meldungen in der näheren Umgebung.

•**Zuckerrüben:** Die kantonalen Fachstellen haben mit der wöchentlichen Überwachung der Grünen Pfirsichblattläuse begonnen, welche die Viröse Vergilbung in die Felder tragen können. Die Kantone Waadt und Genéve mussten wegen entsprechendem Einflug in Teilen ihrer Kantone eine Empfehlung für eine Behandlung herausgeben. In der Deutschschweiz sind noch keine Grünen Pfirsichblattläuse gefunden worden.

Die Schwarze Rübenblattlaus ist schon in vielen Feldern präsent, hat aber noch nicht die Bekämpfungsschwelle von 50 Prozent befallener Pflanzen im 4-Blatt-Stadium und von 80 Prozent ab dem 6-Blatt-Stadium erreicht. Die Entwicklung muss nächste Woche nochmals überprüft werden. Wenn die Grüne Blattlaus in den nächsten sieben bis zehn Tagen auftaucht und behandelt werden muss (gemäss Aufruf der Fachstelle), erfasst das Acetamiprid in Gazelle SG, das Spirotetramat (Movento SC) oder das Flonicamid (Teppeki) die Schwarzen Blattläuse auch.

*Der Autor arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz am Strickhof ZH.

BIOBERATUNG

Die Ökowieden artenreicher gestalten

Extensiv genutzte Wiesen bilden den am häufigsten angelegten Typ von Biodiversitätsförderflächen. Leider ist mehr als ein Drittel dieser Wiesen artenarm und erreicht die Qualitätsstufe II nicht. Mit angepasster Bewirtschaftung und allenfalls Neuansaat ist es möglich, die Pflanzenvielfalt dieser Wiesen zu steigern.

Viele Ökowieden werden zu wenig genutzt oder der Schnitt erfolgt zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Um ein erfolgreiches Versamen wertvoller Kräuter zu ermöglichen, sollte der erste Schnitt erst nach ihrem Verblühen erfolgen. Die letzte Nutzung ist ebenfalls entscheidend: Damit der Bestand nicht zu hoch in den Winter geht, sollte der Emdschnitt oder die Herbstwei-

de möglichst spät erfolgen. So wird verhindert, dass die Wiese während der milden Herbstzeit stark wächst, im Frühling schon zu hoch ist und bis zum ersten erlaubten Schnitzeitpunkt zu stark veraltet.

Die Nutzung soll dem Wiesentyp angepasst werden. So müssten nährstoffreiche Fromentalwiesen bis zu dreimal pro Jahr genutzt werden, während bei mageren Trespenwiesen mit Orchideen eine einzige Nutzung genügt.

Die aufgewerteten Ökowieden werden von zahlreichen kleinen und grossen Wildtieren besiedelt und liefern einen grossen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität.

Véronique Chevillat, FiBL

Am 30. Mai findet in Oberwangen TG eine Flurbegleitung zu diesem Thema statt. Weitere Informationen sind zu finden unter www.bioaktuell.ch > Agenda.



Mit besserer Beobachtung können die Wiesen zum richtigen Zeitpunkt gemäht werden. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 7. bis 11. Mai 2022

<p>0°C Heute: 2700 m ü. M. Morgen: 2900 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>1°</td><td>2°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>4°</td><td>5°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>8°</td><td>9°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>12°</td><td>13°</td></tr> <tr><td>500</td><td>17°</td><td>18°</td></tr> </table> <p>BERN 06:07 Heute 20:46 06:05 Morgen 20:48</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	1°	2°	2000	4°	5°	1500	8°	9°	1000	12°	13°	500	17°	18°		<table border="1"> <tr><th>Region</th><th>So</th><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th></tr> <tr><td>1 Juranordfuss</td><td>10 20 20%</td><td>9 23 5%</td><td>11 27 5%</td><td>12 28 5%</td></tr> <tr><td>2 Westliches Mittelland</td><td>8 18 30%</td><td>9 21 5%</td><td>8 24 5%</td><td>10 26 5%</td></tr> <tr><td>3 Westschweiz</td><td>9 19 10%</td><td>8 22 5%</td><td>8 25 5%</td><td>9 26 5%</td></tr> <tr><td>4 Westliche Alpen</td><td>9 18 40%</td><td>9 21 5%</td><td>9 24 5%</td><td>10 26 5%</td></tr> <tr><td>5 Östliches Mittelland</td><td>9 19 30%</td><td>8 22 5%</td><td>8 26 5%</td><td>9 27 5%</td></tr> <tr><td>6 Östliche Alpen</td><td>10 19 40%</td><td>10 23 5%</td><td>10 26 5%</td><td>12 27 5%</td></tr> <tr><td>7 Alpensüdseite</td><td>12 19 60%</td><td>13 23 5%</td><td>14 25 5%</td><td>15 26 5%</td></tr> <tr><td>8 Wallis</td><td>10 22 10%</td><td>10 25 5%</td><td>10 28 5%</td><td>11 28 5%</td></tr> </table>	Region	So	Mo	Di	Mi	1 Juranordfuss	10 20 20%	9 23 5%	11 27 5%	12 28 5%	2 Westliches Mittelland	8 18 30%	9 21 5%	8 24 5%	10 26 5%	3 Westschweiz	9 19 10%	8 22 5%	8 25 5%	9 26 5%	4 Westliche Alpen	9 18 40%	9 21 5%	9 24 5%	10 26 5%	5 Östliches Mittelland	9 19 30%	8 22 5%	8 26 5%	9 27 5%	6 Östliche Alpen	10 19 40%	10 23 5%	10 26 5%	12 27 5%	7 Alpensüdseite	12 19 60%	13 23 5%	14 25 5%	15 26 5%	8 Wallis	10 22 10%	10 25 5%	10 28 5%	11 28 5%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																															
2500	1°	2°																																																															
2000	4°	5°																																																															
1500	8°	9°																																																															
1000	12°	13°																																																															
500	17°	18°																																																															
Region	So	Mo	Di	Mi																																																													
1 Juranordfuss	10 20 20%	9 23 5%	11 27 5%	12 28 5%																																																													
2 Westliches Mittelland	8 18 30%	9 21 5%	8 24 5%	10 26 5%																																																													
3 Westschweiz	9 19 10%	8 22 5%	8 25 5%	9 26 5%																																																													
4 Westliche Alpen	9 18 40%	9 21 5%	9 24 5%	10 26 5%																																																													
5 Östliches Mittelland	9 19 30%	8 22 5%	8 26 5%	9 27 5%																																																													
6 Östliche Alpen	10 19 40%	10 23 5%	10 26 5%	12 27 5%																																																													
7 Alpensüdseite	12 19 60%	13 23 5%	14 25 5%	15 26 5%																																																													
8 Wallis	10 22 10%	10 25 5%	10 28 5%	11 28 5%																																																													

ALLGEMEINE LAGE: Die Schweiz liegt zwischen einem Hochdruckgebiet über Grossbritannien und einem Tiefdruckgebiet über dem südlichen Mittelmeer. Die Luft über dem Alpenraum trocknet nur langsam ab. **SAMSTAG:** Im Laufe des Nachmittags nehmen die Wolken wieder zu. Sie können vor allem über den Voralpen und im Jura einige Schauer mit sich bringen. Es weht eine schwache bis mässige Bise. Das Thermometer steigt am Nachmittag auf 17 bis 20 Grad. Die Nullgradgrenze liegt bei rund 2700 Metern. **SONNTAG:** Am Sonntag folgt ähnliches Wetter wie am Samstag. Tendenzuell ist die Luft jedoch etwas trockener. Zeitweise scheint auch die Sonne, es bilden sich im Tagesverlauf aber erneut Quellwolken. Diese bringen am Nachmittag vor allem über den Bergen einige Schauer, mehrheitlich bleibt es trocken. Die Temperatur steigt etwas an. **AUSSICHTEN:** In der neuen Woche setzt sich sonniges Wetter durch. Über den Bergen bilden sich jeweils einige Quellwolken. Am Montag können lokale Schauer nicht ausgeschlossen werden. Meist bleibt es aber trocken und die Temperatur steigt auf Höchstwerte zwischen 21 und 25 Grad. Auch am Dienstag und Mittwoch scheint die Sonne vom Himmel. Vereinzelt bilden sich kleinere Quellwolken. Die Temperatur steigt verbreitet auf Werte um 25 Grad oder darüber.

Fabio Fasel

MONDKALENDER: Vom 7. bis 15. Mai 2022

9. Mai 01. 21 Uhr							
nidsigend seit 5. Mai 16. 53 Uhr							
Sternbilder	8 Uhr Krebs	2 Uhr Löwe	20 Uhr Jungfrau	4 Uhr Waage			
	Samstag 7	Sonntag 8	Montag 9	Dienstag 10	Mittwoch 11	Donnerstag 12	Freitag 13
Anbau/Pflege	[Icon: Spade]		[Icon: Spade]		[Icon: Spade]		[Icon: Spade]
	Früchte und Samen		Wurzeln und Rinde		Arbeiten meiden		
	Blumen und Blüten		Blattgewächse				
	aufsteigender Mondknoten		P Mond in Erdnähe		absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile		
	absteigender Mondknoten		A Mond in Erdferne		aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile		
Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer							

Am Morgenhimmel bahnt sich im Monat Mai eine einzigartige Versammlung aller Planeten an. Wer jetzt am Morgen den Blick nach Süden lenkt, sieht schon die Reihe von Venus, Jupiter, Mars und Saturn. Dahinter leuchten, nur mit dem Teleskop zu sehen, die fernen Planeten Neptun und Pluto. In den kommenden Wochen ziehen Venus und Mars an den fernen Planeten Jupiter und Saturn vorbei, sodass sich die Reihe der Planeten ergibt, wie sie im Sonnensystem stehen: Venus, Mars, Jupiter, Saturn. Im Juni stellt sich dann ausserdem Merkur hinzu, und auch der letzte fehlende Planet, Uranus, fügt sich dann in die Reihe. Damit sind am Morgenhimmel alle Planeten des Sonnensystems versammelt. Es ist der dritte Akt in einem Reigen von Konstellationen. Begonnen hat dieser mit der grossen Konjunktion von Jupiter und Saturn an Weihnachten 2020. Dann folgte dieses Frühjahr der Tanz von Venus und Mars, und nun steigert es sich am Himmel zur Versammlung aller Planeten und wirkt wie ein gewaltiger Friedensruf von oben.

Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME

Der Schweizer Bauer freut sich auf Ihren Besuch an der BEA in Bern am Stand Nr. A001 in der Halle 12!

QR Code

BEA
29.4. - 8.5.2022

www.schweizerbauer.ch

Gewinnspiel am Stand:
1x Kaffeemaschine Nespresso Vertuo next